Anlage 2

Antrag zur Einwohnerversammlung am 29. Juni 2010

Die Einwohnerversammlung bittet die Stadtverordneten, bei der nächsten Fortschreibung des Integrierten Stadt-Entwicklungs-Konzeptes, also in etwa einem Jahr, folgende Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen:

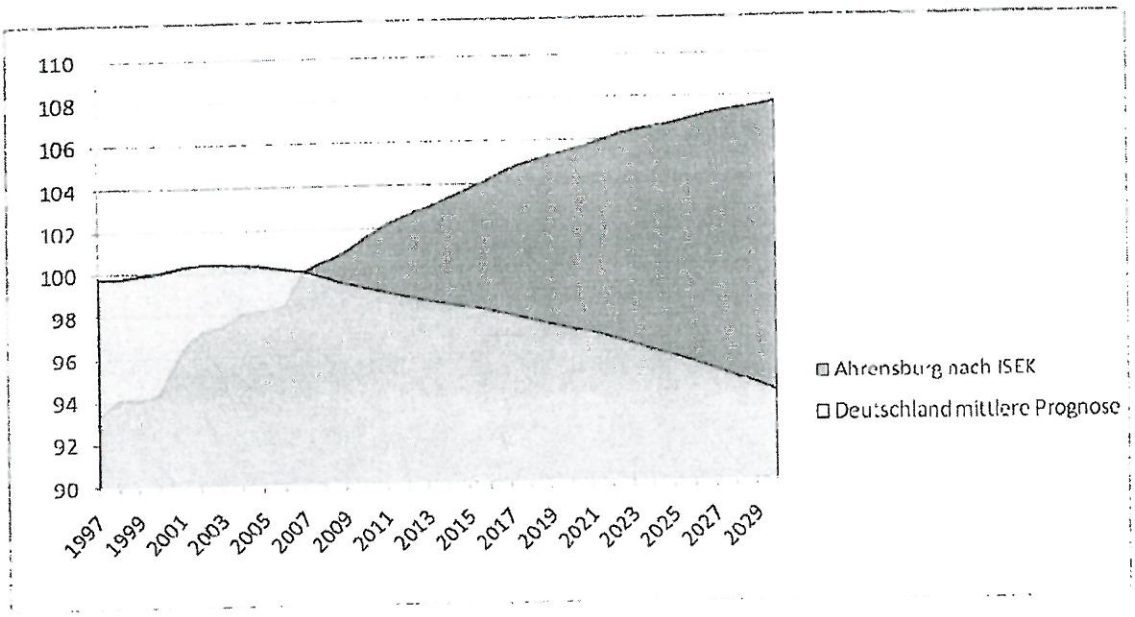
1. Die Wohnungsbauziele (ISEK Seite 66) werden von jetzt 2606 Wohneinheiten auf 1500 Wohneinheiten zurückgenommen. Ahrensburg verzichtet auf Stadterweiterungen „auf der grünen Wiese".
2. Ahrensburg erhält und entwickelt die naturräumliche Qualität des Auetales. Eine Randbebauung findet nicht statt, Sportplätze werden nicht in das Auetal verlagert. Zur langfristigen Sicherung wird die Ausweisung von weiteren Flächen als Naturschutzgebiet angestrebt.

Die Einwohnerversammlung bittet darüber hinaus die Stadtverordneten, bei der jetzt laufenden Bauleitplanung für das Gebiet Erlenhof/Nördliches Auetal sicherzustellen, dass das Auetal von jeder Bebauung freigehalten, als Naturraum entwickelt und durch die Verlängerung des Naturschutzgebietes Ammersbek-Niederung bis zum Schlossteich gesichert wird.

Begründung

Mit dem Antrag werden noch einmal zwei wesentlichen Anliegen der Einwohner formuliert, die bei den Planungen und Beschlüssen zum ISEK zugunsten anderer Interessen abgewiesen wurden.

Die Zukunftswerkstatt hat sich klar und eindeutig für ein moderates, also ein gemäßigtes Mengenwachstum und ein Wachstum in der Qualität ausgesprochen. Mit dem ISEK wird das bisherige Wachstum linear, ungemäßigt fortgeschrieben und die demografische Entwicklung missachtet:



Fortsetzung auf der Rückseite

Die angestrebten Stadterweiterungen führen zu hohem Flächenverbrauch und hohen Infrastrukturkosten. Im Zusammenhang mit dem ab 2016 erwarteten Bevölkerungsrückgang in Stormarn ist eine Verödung der älteren Wohngebiete zu erwarten, für deren Pflege und Modernisierung dann wohl kein Geld mehr zur Verfügung steht. Das ISEK setzt auf Menge und führt zum Verlust von Lebensqualität. Es ist in dieser Hinsicht gerade das Gegenteil von dem was die Zukunftswerkstatt wollte.

Auch mit ihren Ideen zum Schloss als Zentrum der Stadt und Bebauungsschwerpunkt sind die ISEK-Planer in der Zukunftswerkstatt gescheitert. Trotzdem stehen diese Ziele jetzt unter der Bezeichnung „Schlossviertel" im Stadtentwicklungskonzept. Die ISEK Planer sind für ihr nachdrückliches Engagement mit den Planungsaufträgen für die Erlenhofbebauung belohnt worden. Eine qualifizierte Minderheit der Stadtverordneten hat mit Rücksicht auf den Investor, hinter dem im Wesentlichen die HSH-Nordbank steht, den Weg für eine Bebauung freigemacht. Mit dem Antrag soll jetzt noch einmal deutlich werden, dass die Interessen des Investors nicht den Interessen der Einwohner entsprechen. Für die Einwohner ist die Lebensqualität der Stadt wichtig, die auch und gerade in der naturräumlichen Qualität des Auetals liegt. Es heißt ja nicht ohne Grund Ahrensburg, die „Stadt im Grünen".

Antragsteller: Jens-Karsten Offen – Bünningstedter Str. 48 – 22926 Ahrensburg

Anfang auf der Vorderseite